





**Zum Streit um den künftigen Reichstagspräsidenten** wird uns telegraphisch aus Berlin gemeldet: Wie aus parlamentarischen Kreisen berichtet wird, würde man es auf konsequenter Seite bei der grünen politischen Lage für einen Fehler halten, den ersten Reichstagspräsidenten wieder vom Reichstag wählen zu lassen. Man ist dort und auch in Kreisen der Reichspartei daher der Annahme, daß das neue Präsidium im Reichstag folgende Zusammensetzung erhalten werde: Reichstagspräsident Graf Leo Stolberg (der frühere Landespräsident), 1. Vizepräsident Freiherr von Hertling (Zentrum) und 2. Vizepräsident der Abgeordnete Baasche (sozial).

Dem künftigen Reichstagspräsidenten beabsichtigt die Regierung, wie die „Magdeburger Zeitung“ gehört haben will, außer der bereits vorhandenen Dienstwohnung 100,000 Mark Pensionsgelde in Höhe von 30,000 Mark zu bewilligen.

**Nitz kritisch.** Ueber das Deutsch der Reichsregierung schreibt man dem „N.“: Warum wird der Reichstag nicht in richtigem Deutsch einberufen? Auch diesmal heißt es in der Verordnung vom 4. Februar 1907: „Der Reichstag wird berufen... zusammenzutreten, und beauftragen wir...“ Soll die falsche Inversion, die sich freilich sogar in die Reichsverfassung eingeschlichen hat, auch in den kaiserlichen Verordnungen sich festsetzen? Fürst v. Bülow spürt in den Worten das Erwachen des nationalen Gefühls. Er sollte auch das nationale Sprachgefühl schonen.

**Die Polizei gegen Anarchisten.** Die Berliner Polizei hat wieder einmal den Staat erreicht. Sie durchsuchte drei Anarchisten, einen Holländer, einen Italiener, wie den früheren Redakteur des „Revolutionär“, Sauter, in deren Wohnung 15,000 Exemplare einer in Holland gedruckten antimilitaristischen Schrift „Soldatenbrüder“ gefunden wurden. Die Broschüre trug auf den preussischen Kaiser und den Vermerk „Verlag des preussischen Kriegsministeriums“ und war angeblich zur Verbreitung unter den Soldaten bestimmt.

**Die an der Not des Volkes verdienen.** Unter der Spitzmarke: „Was der Zwischenhandel verdient!“ schreiben die „Mitteilungen der Genossenschaft der preussischen Landwirtschaftskammern“: Interessante Streiflichter auf die Höhe der Vertenerung, die durch den Zwischenhandel bei der Fleischversorgung der Bevölkerung entsteht, werfen die Veröffentlichungen über das finanzielle Ergebnis einiger Viehmarktbanken, die vor kurzem erfolgt sind. Danach hat die „Danziger Viehmarktbank“ für das letzte „Fleischnot“-Jahr eine Dividende von fünfzehn Prozent ihren Aktionären auszahlen können, und die „Chemnitzer Viehmarktbank“ hat bei einem Grundkapital von nur 270,000 Mark einen Reingewinn von 78,885.34 Mark erzielt, das sind nicht weniger als siebenundzwanzig Prozent.

Ebensoviel verdienen die Agrarier — man kann sich daraus einen Begriff machen, um wieviel der Volkswohlstand und das Nationalvermögen von den „Patrioten“ betrogen werden!

**Weil sie dem Gottentontentartell „lästig“ geworden waren.** Aus Dresden meldet uns ein Telegramm:

Zwei russische Studenten der hiesigen technischen Hochschule erhielten wegen Beteiligung an der sozialdemokratischen Agitation bei der Reichstagswahl einen polizeilichen Ausweisungsbefehl, auf Grund dessen die Rufen innerhalb acht Tagen Sachsen verlassen müssen. Gegen mehrere andere russische Studenten und Studentinnen schwebt noch die Untersuchung.

Diesemselben Ausländer aber, die mit Hilfe von vielem Freibeier und deren Gelde für die Kofferpartisanen tätig waren, bleiben von der Polizei unberührt.

**Die „Freiheit“ der Beamten.** Am 1. Februar in Schwarzenburg-Sonderhausen in den Staatsbeamten von der Regierung die Beteiligung an Konsumvereinen untersagt und kürzlich auch den Eisenbahnbeamten der Station Arnstadt und ihren Ehefrauen die Beteiligung an dem Arnstädter Konsumverein verboten worden.

Die Mehrzahl dieser Beamten ist trotzallem rückständig genug, sich von denen einzufangen zu lassen, die über die Unfreiheit im — sozialdemokratischen „Zukunftsaussicht“ die tollsten Märchen verbreiten!

**Gegen die Freifinnigen.** Der Generalkonsekretär für die gesamten Interessen des Adamburger Kreises unter der Überschrift „Das Spiel ist aus“ einen Artikel, worin er sich über die Haltung der Freifinnigen bei den Wahlen äußert. Er kritisiert den betreffenden Artikel im „N.“:

„In der Zeit, die Amtskandidaten haben alle Ursache, auf ihre Wahlchancen Rücksicht zu nehmen. Seit der letzten Wahl hat sich die Zahl der Abgeordneten verdoppelt: 15 im Jahre 1901 und 30 im Jahre 1907. Heute sind 50! Wie kann man sich die Konkurrenz bei der Wahlchancen auf die wichtigsten bedachten, wenn man sich auf die Freifinnigen verlassen kann? Über die Schritte der antikommunistischen Abgeordneten gegen den Reichstag abhandeln!“

„Was Herr Müller-Weitzing hier für seine ammannde Amtsperiode im Reichstag im Sinne der Wahl beabsichtigt, das hat er nicht mit dem Willen der Nation zu tun. Die Freifinnigen sind eine Partei, die sich nicht als eine Partei behaupten können. Die Freifinnigen sind eine Partei, die sich nicht als eine Partei behaupten können.“

**Wer im Glashaus sitzt!** Die „Deutsche Tageszeitung“ glaubt sich über die Freifinnigen in der Reichsregierung zu befinden, den sie im ihrem Editorialen sowohl als in der Redaktion. Es liegt dort in der Freifinnigen...

**Verbotsverbot, daß der Reichstag nicht durch den Reichstag...** Es ist dies ein höchst bemerkenswerter Artikel von... (Text continues with political commentary on the Reichstag and the press).

**Er soll parieren in den Reichstag hinein!** Aus Posen... (Text discusses the Reichstag election and the role of the press).

**Ein Landesverratsprozeß wurde Mittwoch in Pelsla verhandelt.** Der russische Spion Roman Prina aus Pelsla... (Text reports on a treason trial in Pelsa).

**Kleine politische Nachrichten.** Nach einer Meldung der „Dabitzer Presse“ hat gestern früh... (Text contains short political news items).

**Polizeiaktionen gegen tabakere, aber wehrlose Frauen.** Aus London wird telegraphisch gemeldet: Einige hundert Frauen... (Text reports on police actions against women in London).

**Autoland.** (Text contains a section on automobiles and related news).

**Einige politische Nachrichten.** (Text contains a section on political news).

**Die Durchführung in Frankreich.** Während in Deutschland... (Text discusses the implementation of laws in France).

**Verabschiedung der Reichsregierung.** (Text discusses the resignation and the formation of a new government).

**Ein Gesandter der Scham...** (Text discusses a diplomatic mission).

**Wirkung gegen Japan.** (Text discusses the impact of the Russo-Japanese war).

**Breslauer Nachrichten.** Breslau, den 14. Februar. (Text contains local news from Breslau).

**Zum Geschäftsführer der hiesigen Ortsverwaltung des Metallarbeiter-Verbandes wurde der Genosse Karl Kawalla gewählt.** (Text reports on a union election).

**Im Stadt-Theater wird am Donnerstag Richard Strauß' Musikdrama „Salome“ mit Fr. Vestel zum 86. Male aufgeführt.** (Text reports on a theatrical performance).

**Im Eubo-Theater wird das Lustspiel „Husarenliebe“ am Donnerstag in der bekannten Besetzung wiederholt.** (Text reports on a theatrical performance).

**Im Thalia-Theater wird als fünfte Volkstheaterspielung Gruppe H am Donnerstag „Ruhmann Henkel“ wiederholt.** (Text reports on a theatrical performance).

**Mitteilungen aus den Gewerkschaften.** (Text contains a section on trade union news).



Freisinnige Bravourstücke!

Kampf gegen die Reaktion! So las man während des Wahlkampfes in den freisinnigen Blättern. Wie sie den Kampf geführt haben, zeigt die folgende Aufstellung derjenigen Kreise, die von den Freisinnsmännern den Reichstagsparteien in der Stichwahl angehängt worden sind.

Table with columns: Kreis, Stichwahl, Hauptwahl. Lists various constituencies like Potsdam-Osthavelland, Rastatt, etc., with corresponding vote counts for different parties.

Table with columns: Kreis, Stichwahl, Hauptwahl. Lists constituencies like Sachsen-Rothung-Gotha, Bielefeld, etc., with corresponding vote counts.

lana. Bei August Bebel waren diese Jahre nur durch die Beschränkung (und fünf Jahre) unterbrochen. Der Staatanwalt hatte zwei Monate Gefängnis beantragt. Inzwischen erhielt Genosse Raub-Ank als „Verbreiter“ der betr. Nummer der „Tribüne“ 3 Tage Gefängnis; beantragt waren vier Wochen Gefängnis.

Wilhelm Jensen.

Gelesen 15. Februar 1897. (Nachdruck verboten.) Wie groß mag wohl in der Arbeiterklasse der Kreis derer sein, die den aus Holstein stammenden Dichter Wilhelm Jensen kennen? Sicher, der Kreis ist nicht groß, er vermischt sogar recht klein, und ein mögliches Verhältnis hat eigentlich nie beobachtet. Ob das je anders werden wird? Man kann's dem modernen, unermüdetlich schreibenden Manne, der außerhalb derer Hände erglänzender Dichtung in die Welt schickte, leider nicht prophezeien, wenn man sich das Bewußtsein nicht behaupten will. Aber gleichwohl, er lebt und schafft noch unter uns, und wenn sein Ton oft wie aus fremder Welt und aus fernem Lande herkommt, so mag sein schätzbares Werk doch dem heutigen Leser immer noch an vergangene Tage deutscher Geschichte und deutscher Dichtung denken, die seinen Namen lauter nennen.

Einmalig. In Lengenfeld (Sachsen) starb ein Veteran der Partei, der Genosse Franz Gehrich, der schon in seiner frühesten Jugend als Mitglied des „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins“ für die Befreiung des Vaterlandes kämpfte, die schweren Zeiten unserer Partei mit durchlebt und wieder keinen Mann gestellt hat, wenn es galt, den sozialdemokratischen Bestrebungen ein Schwert zu schärfen. In den letzten Jahren hat ihn unangenehme Gesundheitszustände daran gehindert, in der früheren Weise für die Partei tätig zu sein, die Tüchtigkeit aber hat er ihr bis zum Tode behalten.

Einmalig. In Lengenfeld (Sachsen) starb ein Veteran der Partei, der Genosse Franz Gehrich, der schon in seiner frühesten Jugend als Mitglied des „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins“ für die Befreiung des Vaterlandes kämpfte, die schweren Zeiten unserer Partei mit durchlebt und wieder keinen Mann gestellt hat, wenn es galt, den sozialdemokratischen Bestrebungen ein Schwert zu schärfen. In den letzten Jahren hat ihn unangenehme Gesundheitszustände daran gehindert, in der früheren Weise für die Partei tätig zu sein, die Tüchtigkeit aber hat er ihr bis zum Tode behalten.

Wohnung, Kaputt! Bei der ...  
Für Aufhebung der Berliner ...  
Ein tragisches Nachspiel in ...

### Russische Revolution. Wahlchancen der Sozialisten.

Petersburg, den 12. Februar 1907.  
Das große Lagerkomitee in ...  
Die sozialdemokratische ...  
Die sozialdemokratische ...

## Breslauer Nachrichten.

Breslau, 14. Februar.

### Geschichtskalender.

- 1468 Johannes Gensfleisch von ...
- 1706 Der englische Nationalblom ...
- 1778 Der römische Kaiser ...
- 1779 Der englische Seefahrer ...
- 1849 Die Breslauer ...
- 1908 Die Breslauer ...

### Die Richter vor dem Angeklagten.

Ein Breslauer ...  
Vorhergehend, Landgerichtsdirektor ...  
Landgerichtsdirektor ...

Landgerichtsdirektor ...  
Vorhergehend, Landgerichtsdirektor ...  
Landgerichtsdirektor ...

wegen angeblicher ...  
So habe ich aus allen ...  
Vorhergehend, Landgerichtsdirektor ...  
Landgerichtsdirektor ...

### Stadt-Theater.

Die ...  
Die ...  
Die ...

### Aus aller Welt.

Die ...  
Die ...  
Die ...

Die ...  
Die ...  
Die ...



... die sich bis jetzt ...

Die Einföhrung durchföhriger ...

Wadegestufe für ...

Strafen-Tisch ...

Verurteilt wird ...

Recher. Am 12. Februar ...

Verurteiler. In einem ...

Ein fast neuer ...

In das ...

Ordnungen ...

Handel ...

Schulen ...

Aus Schlehien und Polen.

Was sich die Polizei in ...

Die Polizei in ...

Die Polizei in ...

Hier schied ...

In der ...

Am anderen ...

Der arme ...

Wieder ein ...

Stegenbar ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

Kleine provinzielle ...

Ein folgenschweres ...

Versammlungen und ...

Die ...

Vereins-Riender.

Weide. ...

Wieg. ...

Wieg. ...

Wieg. ...

Wieg. ...

Wieg. ...

Wieg. ...

Wieg. ...

Wieg. ...

Wieg. ...

Wieg. ...

Wieg. ...

Wieg. ...

Wieg. ...

Wieg. ...